



Der Halberstädter Hanns Osterloh schreibt auf das Transparent, welches Heide Dannenberg bekommt.

Foto: Gerald Eggert

## Zivilcourage gezeigt

### Gedenken an Helmut Sackers

Halberstadt (geg) • Zum vierten Mal wurde in Halberstadt an den Tod von Helmut Sackers erinnert. Am 29. April trafen sich auf Einladung der „Initiative Würdiges Gedenken für Helmut Sackers“ mehr als zwei Dutzend Frauen und Männer an der Ostseite des Domes, um des vor 17 Jahren von einem Rechtsradikalen erstochenen, engagierten Sozialdemokraten zu gedenken, der eine Verherrlichung des Nationalsozialismus nicht dulden wollte.

Ursprünglich war vorgesehen, auf dem Platz mit Sprühkreide einen symbolischen Gedenkort zu schaffen. Weil es Einwände von der Stadt gab, wurde ein Stofftransparent mit dem Portrait des Ermordeten besprüht, das an dessen damalige Lebensgefährtin Heide Dannenberg übergeben wurde. „Liebe Heide, wir gedenken und wir denken an Dich“, schrieb der Halberstädter Hanns Osterloh darauf. Rainer O. Neugebauer vom Bürgerbündnis für

ein gewaltfreies Halberstadt setzte darunter: „Helmut Sackers hat das gemacht, was alle immer wieder beschwören. Er hat Zivilcourage gegen Rechts extremismus gezeigt. Er ist für uns ein Vorbild.“

Nachdem Kerzen angezündet und Blumen niedergelegt worden waren, wurde an aktuelle Fälle in Sachsen-Anhalt erinnert und festgestellt, dass es weiterhin notwendig ist, nicht wegzuschauen. Helmut Sackers, der das nicht getan hat, wurde offiziell nicht als Todesopfer rechter Gewalt anerkannt. Gerade deshalb sei die öffentliche Würdigung seines zivilcouragierten Handelns wichtig, hieß es auf der Veranstaltung.

Laut der Mobilien Opferberatung sind seit 1990 bei rechtsmotivierten Übergriffen mehr als ein Dutzend Menschen in Sachsen-Anhalt zu Tode gekommen, doch nur die Hälfte davon sind offiziell als Opfer rechter Gewalt anerkannt.